

CDU-Einsatz gegen NPD

Selten gelingt es den Parteien, fristgerecht ihre Wahlplakate wieder zu entfernen. Die NPD kümmert sich offenbar überhaupt nicht um ihre Plakate, sondern zahlt lieber die Gebühren für diese Ordnungswidrigkeit. Wie die Berliner Woche in ihrer neuesten Ausgabe berichtet, hat der CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Jan-Marco Luczak die Entfernung eines übersehenen NPD-Plakates selbst in die Hand genommen. Das ist ehrenwert. Ob man sich dabei werbewirksam fotografieren lassen und eine Pressemitteilung daraus machen sollte, muss jeder für sich entscheiden.

Die ehrenwerte Tat von Luczak erhält jedoch einen schalen Beigeschmack, weil er den Vorgang zum Anlass nahm, das „SPD-geführte Ordnungsamt“ von Tempelhof-Schöneberg zu beschuldigen, untätig gewesen zu sein. Denn monatelang soll es Hinweise aus der Bevölkerung gegeben haben. Als Bundestagsabgeordneter sollte man aber auch die Zuständigkeiten im heimatlichen Bezirksamt kennen. Und man sollte wissen, dass das Ordnungsamt lediglich Feststeller von Ordnungswidrigkeiten ist, die andere zuständige Stellen zu bearbeiten haben.

Für das Entfernen der übrig gebliebenen Plakate ist nämlich das CDU-geführte Straßen- und Grünflächenamt zuständig. Der zuständige Stadtrat Daniel Krüger erklärte gegenüber der Berliner Woche, dass der „Hinweis bei seiner Behörde nicht eingegangen sei“, räumt aber ein, dass er auch „untergegangen sein kann“. Das dürfte wohl eher der Wahrheit entsprechen.

Parteien sollten nicht versuchen, Kapital daraus zu schlagen, dass die jeweils anderen ihre Plakate nicht termingemäß entfernen. Es kann einen immer selbst treffen. Vor allem sollte man den Ball flach halten, wenn man selbst schon einmal auffällig geworden ist, nicht im verspäteten Entsorgen von Plakaten, sondern durch Überkleben, was viel schlimmer sein dürfte. Im letzten Bundestagswahlkampf 2013 überklebten, Zitat Luczak: ehrenamtliche Helfer, „die da wohl etwas übers Ziel hinausgeschossen sind“ SPD-Plakate mit CDU-Werbung für eine Veranstaltung. (Siehe Foto – Berliner Woche rechts oben).

Es ist immer besser, wenn man sich auf Inhalte konzentriert, als unsinnige Nebenkriegsschauplätze zu eröffnen.

Ed Koch



Unter dem Veranstaltungshinweis lugt das Original-SPD-Plakat mit Mechthild Rawert hervor.